

Treibstoffpreise und Maut: Wo der Schuh drückt

SPD-Politiker zu Besuch in der „Schlosser Cartrans“ im Gewerbegebiet Mücke – „B 62 ist keine sinnvolle Abkürzung“

MÜCKE (pcf). Halbherzigen Personaleinsatz konnte man den Sozialdemokraten nun wahrlich nicht vorwerfen. Von der Bundes- bis hinunter zur Kommunalpolitik – aus jeder Verwaltungsebene war am Montag ein prominentes SPD-Gesicht beim Besuch der „Schlosser Cartrans“ im Gewerbegebiet Mücke vertreten. Neben dem Bundestagsabgeordneten Rüdiger Veit, der bei der Wahl am Sonntag wieder einen Sitz im Parlament ergattern will, und der SPD-Landesvorsitzenden Andrea Ypsilanti waren auch Landratskandidat Karl-Heinz Krug und der Mücker Bürgermeister Matthias Weitzel in das Logistikunternehmen gekommen.

Geschäftsführer Michael Schlosser führte die Sozialdemokraten durch seinen erst vor kurzem nach Mücke umgezogenen Betrieb für Autotransporte und sprach mit den Politikern über Themen, bei denen ihm der Schuh drückt – in erster Linie also über hohe Dieselpreise und die Lkw-Maut. Die Ausgaben für Treibstoff würden in diesem Jahr wieder den größten Ausgabenposten in der Bilanz ausmachen, rechnete Schlosser den Politikern vor und betonte: „Bei einem Großteil unserer Aufträge haben wir keine Chance, die gestiegenen Kosten auf den Kunden umzuwälzen.“

Für Karl-Heinz Krug, den Vorsitzenden der SPD-Fraktion im Kreistag, ein Umstand, der vor allem der Entwicklung auf den Ölmärkten geschuldet ist. Und Bundespolitiker Rüdiger Veit warnte, unter einer CDU-Regierung könne der Treibstoff noch teurer werden: „Selbst

wenn sie die Mineralölsteuer minimal senken wollen – die höhere Mehrwertsteuer würde diese Erleichterung gleich wieder mehr als auffressen.“ Einstweilen



Tankstop im Großherzogtum lohnen, sagte der Unternehmer.

In der Debatte um Mautpreller nehme die Polemik überhand, kritisierte Schlosser: „In der Diskussion um die Sperrung von Bundesstraßen wird vieles hochgespielt.“ Dass die Bürgermeister von Alsfeld und Kirtorf, Herbert Diestelmann und Ulrich Künz, die Bundesstraße 62 für Laster sperren lassen wollten, sei unsinnig: „Die B 62 ist keine sinnvolle Abkürzung. Man würde durch ihre Benutzung nicht einmal drei Euro an Maut sparen.“ Überhaupt sei das Einhalten des Zeitplans wichtiger als kleine Maut-Einsparungen: „Ich habe doch nichts davon, wenn meine Fahrer vielleicht zwei Euro an Gebühren sparen und dafür zu spät zum Kunden kommen“, so Schlosser.

Erst vor wenigen Jahren ist das Transportunternehmen, das sich auf die Beför-

derung von Autos spezialisiert hat, von Maulbach in das Mücker Gewerbegebiet umgezogen. „Die Lage direkt an der Autobahn ist ein großer Standortvorteil“, sagte der Geschäftsführer: „In unserer Branche ist die Verkehrsanbindung natürlich ganz entscheidend.“ Die Ansiedlung in Mücke sei reibungslos verlaufen: „Unsere Zusammenarbeit mit der Gemeinde läuft bis heute sehr gut“, lobte Schlosser – Wasser auf die Mühlen Weitzels, der bei der Direktwahl Anfang Oktober für eine weitere Amtszeit als Bürgermeister von Mücke bestätigt werden will.

Bei „Schlosser Cartrans“ blickt man schon hoffnungsvoll der Fußball-Welt-

meisterschaft im nächsten Jahr entgegen. Im Rhein-Main-Gebiet werde es dann eine riesige Nachfrage nach Mietwagen geben, die alle zu ihrem jeweiligen Bestimmungsort transportiert werden müssten, so Michael Schlosser. Für seinen Betrieb hofft er darauf, ein Stück vom großen Kuchen abzubekommen, hat sich „Schlosser Cartrans“ in den letzten Jahren doch vom Transportunternehmen alter Schule hin zum Logistiker mit integrierten Dienstleistungspaketen gewandelt. „Damit haben wir eine Nische besetzt“, so Schlosser, „in der wir dem Verdrängungswettbewerb nicht so stark ausgesetzt sind wie anderswo.“



Karl-Heinz Krug, Rüdiger Veit, Michael Schlosser, Andrea Ypsilanti und Matthias Weitzel in der Halle der Firma „Schlosser Cartrans“
Foto: pcf